

### Regulirung der Steuerung.

Hessisches  
Landes-  
u. Hochschul-Bibl.  
Darmstadt

digkeit der Mutter B und damit der Zugstange setzt sich aus beiden Bewegungen zusammen; sie wird eben so rasch erfolgen, als wenn statt der hier angewandten Schrauben mit doppeltem eine solche mit vierfachem Gewinde vorhanden wäre.

Die Stellscheibe C sitzt auf der Schraubenspindel fest, wird also mit dieser durch den Handgriff d zugleich gedreht, während die Feststellvorrichtung sich zwar mit der Schraubenspindel vorwärts und rückwärts bewegt, an der Drehung jedoch nicht Theil nimmt. Die nach oben stehende Stütze E für die Riegelvorrichtung umfaßt unten bogenartig den Hals der Schraubenspindel, ein gleiches Lager befindet sich an dem Ende E'' des mit ihr aus einem Stücke bestehenden Flacheisens E'; die Drehung wird durch zwei vorspringende Leisten des Lagers B' verhindert, zwischen welchen dasselbe geführt wird. Indem man den Hebel d' vordrückt oder zurückzieht, löst man den Riegel F von den Zähnen der Stellscheibe oder klinkt ihn in dieselben ein; die Feder f hält ihn in der jedesmaligen Stellung fest.

Die Mutter B ist nicht zweitheilig, wie in Fig. 126—129, es ist also auf die leichte Beseitigung der Ausnutzung keine Rücksicht genommen.

Dieser Steuerung wird der Vorwurf gemacht, daß der Führer der vorwärts oder rückwärts schreitenden Bewegung der Schraube folgen muß, daß die Drehung also für ihn nicht so bequem ist, wie bei den vorigen Steuerungen. Der Arm des Führers folgt der Bewegung der Schraube ganz von selbst ohne besondere Kraftanwendung und will uns deshalb dieser Umstand nicht als Fehler erscheinen.

### 9. Regulirung der Steuerung.

Wir haben gelernt, daß eine richtige Dampfvertheilung zu beiden Seiten des Kolbens nur dann stattfinden kann, wenn der Schieber um denselben Punkt, Oscillationsmittelpunkt, nach beiden Seiten gleich weit ausschlägt.